

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0


Fax: +43(732) 664071-344

# Zur Schulchronik von Schwanenstadt.

## 1. Ältere Chronik bis 1869.

Von

Anton Ziegler.

em Ansehen der großen Stamm- und Hauptpfarre und der Bedeutung des alten Ortes Schwanenstadt entsprechend, bestand hier schon im Mittelalter eine Schule, die wir wie fast überall auch in unserem Orte als Pfarrschule in inniger Beziehung zur Kirche und Pfarre Schwanenstadt finden.

Schon i. J. 1410 wird eines Schulmeisters zu Schwans gedacht in der Jahrtagstiftung der Geschwister Baumgartinger für ihre Eltern. Sie stifteten für mehrere Gottesdienste die Erträgnisse der Obermühle und bestimmten unter anderem für den Schulmeister (als Organisten) jährlich 15 Pfennig als Kirchenmusikhonorar; der Mesner erhielt 6 Pfennige, also war in Schwanenstadt schon damals das Schulmeisteramt vom Mesneramte getrennt.

Im Stiftbrief des Pfarrers Konrad Eglauer vom Jahre 1485 ist die Bestimmung enthalten, daß die Jahrtagsfründe (=Stiftungsertrag) der Messenstiftung an die Ortsarmen und an die armen Schüler von Schwanenstadt verteilt werden müsse, wenn der Pfarrer den Stiftungsverpflichtungen nicht nachkommen könne oder wolle und in der Messenstiftung des Ultrichters (=Bürgermeisters) Conrad vom Jahre 1492 waren für den Schuelmaister (als Chorregenten) 6 Pfennig angesetzt, der Pfarrer erhielt 10 Schilling, der Mesner 4 Pfennig.

In der Reformationszeit und zwar seit der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts wurde mit der Kirche auch die Schule protestantisch und zwar sowohl durch den Einfluß der Bürgerschaft wie auch der Vogteiherrschaft. Um das Besetzungsrecht der Pfarre und Schule eiferten das Passauer Ordinariat, das aber zur Zeit der protestantischen Hochkonjunktur in unserem Lande ziemlich machtlos war, ferner die Marktvertreter und der mächtige Vogtherr, der sein Besetzungsrecht mehr oder minder mit Gewalt behauptete. So verlangten die Schwanenstädter, die ab 1563 in heftigen Konflikt mit den Starhembergern